

Gutes Klima für den Traumberuf

Jugendwerkstatt eröffnet Lackierbetrieb

Eine neue Werkstatt mit modernem Zu- und Abluftsystem soll die Chancen für förderungsbedürftige Jugendliche beim Einstieg in den Arbeitsmarkt verbessern.

VON HELGA RAMLER

Nippes/Klettenberg - Stolz betrachtete Andreas noch einmal den frisch gefärbten Wagen im neuen Lackierbetrieb der Jugendwerkstatt Klettenberg. Für Autos hat sich er sich schon immer interessiert. Wollte mehr wissen über Zylinder, Lichtmaschine und Vergaser und darüber, was am Ende die Pferdestärken so richtig in Trab bringt. Sein Berufswunsch war klar: Kraftfahrzeugmechaniker wollte er nach Abschluss der Hauptschule werden. Mehr als 50 Bewerbungen hatte Andreas Weickgenannt schon verschickt, doch sein Wunsch von der Ausbildung im Traumjob sollte sich nicht erfüllen. Noch nicht. Dann erfuhr der Siebzehnjährige durch seine Berufsberaterin von der Jugendwerkstatt der Evangelischen Gemeinde Köln-Klettenberg. Dort bekam Weickgenannt einen Lehrgangsstuhl zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, lernte mit und von anderen, wie man ein defektes Auto wieder ins Rollen bringt. Schnell fühlte er sich in seinem eigenen Können bestätigt. „Es ist befriedigend, wenn man weiß, das Auto funktioniert hinterher wieder“, sagt Weickgenannt. Doch neben praktischem und theoretischem Können hat er vor allem eins gelernt: Es gibt eine Perspektive für junge Menschen wie ihn auf dem Arbeitsmarkt: seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker beginnt er im September.

So wie Weickgenannt begleitet die Jugendwerkstatt Klettenberg seit 1979 jährlich rund 30 beson-

ders „förderungsbedürftige Jugendliche“ in ausbildungs- und berufsvorbereitenden Lehrgängen auf dem Weg ins Berufsleben. In den beiden Werkstätten in der Rhöndorfer und seit 2000 auch in der Xantener Straße helfen Handwerksmeister und Sozialpädagogen dabei, fachliche Probleme zu lösen oder Hürden im Bewerbungsgespräch zu nehmen. Jetzt hat die Jugendwerkstatt ihr Angebot im Kfz-Bereich um eine neue Lackierkabine erweitert. Hier können Jugendliche wie Andreas ihre Fähigkeiten perfektionieren. Repariert und lackiert werden in den Werkstätten Fahrzeuge von Mitgliedern der evangelischen Gemeinde Klettenberg zu günstigen Preisen. Die Jugendlichen selbst und die Mitarbeiter der Betriebe können ihre Autos umsonst aufpeppen lassen. Für Übungszwecke stehen zudem ausrangierte Wagen bereit.



Die neue Lackierkabine der Jugendwerkstatt BILD: RAM

„Ein Auto zu lackieren, ist nicht nur ein ästhetischer Genuss. Etwa mit dem Abschleifer, dann mit der Lackierspritze in der Hand ist es auch ein fühlbares Erlebnis, das gut für das Selbstbewusstsein ist“, beschreibt Geschäftsführer Bodo Schmidt den Lackierprozess.

Die neun mal fünf Meter große Kabine ist mit einem aufwendigen Zu- und Abluftsystem ausgestattet, das für ein optimales Klima beim Lackieren sorgen soll: Die gefilterte Luft entweicht durch den Fußboden nach außen, während von oben erwärmte frische Luft zuströmt. Ganze 25 000 Kubikmeter fließen stündlich durch die Kabine.

Das gute Klima sorgt für eine möglichst reibungslose Arbeit – und die ist wichtig für das Selbstbewusstsein. „Schnelle Erfolge sind gut für die Motivation“, sagt Schmidt. Der Geschäftsführer hofft durch die neue Werkstatt auf noch mehr Chancen für die Einsteiger auf dem Arbeitsmarkt.